

Dokumentation und Annotationsrichtlinien für das Korpus KGGS Version 1

Alina Zöllner
Institut für deutsche Sprache und Linguistik
Humboldt-Universität zu Berlin
DOI: <https://doi.org/10.18452/21488>

17. Juni 2020

Inhaltsverzeichnis

1	Korpus	3
1.1	Zusammenfassung	3
1.2	Beschreibung	3
1.3	Stimulikonzeption	4
1.4	Zuordnung der Bedingungen	5
1.5	Aufnahmemodalitäten	6
1.6	Audionachverarbeitung	6
1.7	Versuchspersonen	6
1.8	Einwilligungserklärungen	7
1.9	Fragebogen zum Genderneutralen Suffix	10
1.9.1	Fragen	10
1.9.2	Antworten	11
2	Überblick über die Annotationen	14
2.1	Verfügbarkeit	14
2.2	Datenstruktur im Medienrepositorium	14
2.3	Annotationsschema	14
3	Annotationsebenen	15
3.1	Ebene Wort (Transkription in SAMPA)	15
3.1.1	Erstellung	15
3.1.2	Annotationswerte	16
3.2	Ebene Segment (Realisierung der Targetwörter)	18
3.2.1	Erstellung	18
3.2.2	Annotationswerte	18
	Literatur	19
A	Liste aller gelesenen Stimuli mit jeweiligem Kennzeichen	20

1 Korpus

1.1 Zusammenfassung

Name	Korpus gelesener geschlechtergerechter Sprache	
Abkürzung	KGGS	
Version	1	
Herausgebende Adresse	PROF. DR. CHRISTINE MOOSHAMMER Institut für deutsche Sprache und Linguistik Humboldt-Universität zu Berlin Unter den Linden 6 10099 Berlin	
Zitation	Mooshammer 2020	
Zugang	Medienrepositorium der HU https://rs.cms.hu-berlin.de/phon/	
AnnotatorInnen	Christine Mooshammer (Erstellung), Alina Zöllner (Korrektur)	
Experimentatorin	Alina Zöllner	
Versuchspersonen	11 m, 10 f, 1 d	
Sprache	Deutsch	
Register	gelesene geschlechtergerechte Sprache	
Annotationen	Wortebene (Wort)	Abschnitt 3.1
	Segmentebene (Segment)	Abschnitt 3.2

1.2 Beschreibung

Das Korpus KGGS v.1 besteht aus akustischen Aufnahmen gelesener, geschlechtergerechter Sprache. KGGS v.1 wurde im Jahr 2019 im Rahmen eines Seminars von Prof. Dr. Christine Mooshammer am Institut für deutsche Sprache und Linguistik erhoben. In diesem sollte untersucht werden, wie unterschiedliche generische Schreibweisen von Targetwörtern akustisch realisiert werden. Für KGGS v. 1 wurden ursprünglich 29 Versuchspersonen aufgenommen, in eine Weiternutzung durch akademische Dritte haben 24 Versuchspersonen eingewilligt. Zusätzlich mussten zwei weitere Personen ausgeschlossen werden. Demnach besteht das Korpus aus akustischen Daten von 22 Sprecher*innen.

1.3 Stimulikonzeption

Targetwörter	untersuchtes Segment (In Wort annotiert, vgl. 3.1)
Autor, Doktor	Akzentverschiebung
Förderer, Bauer	-er
Zeuge, Kollege	-g
Student, Referent	-t
Freund, Proband	-d
König, Koch	-ç/x/g

Für die Konstruktion der Testsätze wurden folgende Kriterien aufgestellt:

- Das Testwort sollte an Stelle 2-4 im Satz stehen (d.h. Sätze können auch mit einer Konjunktion beginnen)
- Vor dem Testwort sollte ein Artikel stehen
- Dem Testwort sollten unbetonte Wörter folgen, die nicht mit einem Nasal oder einen Vokal beginnen
- Die Sätze sollten 10-15 Wörter beinhalten; die Bildung komplexer Sätze ist möglich
- Inhaltlich und stilistisch sollte je ein Drittel aus einem Zeitungstext, einer Verordnung oder einem Lehrbuch stammen.

Die Testsätze wurden in jeweils 6 Bedingungen konstruiert, die in den jeweiligen Dateinamen kodiert wurden (siehe **Kodierung** in Spalte 2).

grammatische Konstruktion	Kodierung	Beispiel
Weiblich Singular	FS	<i>Eine Autorin kann ...</i>
Männlich Singular	MS	<i>Der Autor hat ...</i>
Weiblich Plural	FP	<i>Die Autorinnen besitzen ...</i>
Männlich Plural	MP	<i>Die Autoren verweisen ...</i>
Genderneutral Singular	NS	<i>Als AutorIn sollte ...</i>
Genderneutral Plural	NP	<i>Die AutorInnen besitzen ...</i>

Die genderneutralen Konstruktionen wurden in 6 unterschiedlichen Schreibweisen realisiert. Die jeweilige Bedingung (siehe **Bedingung** in Spalte 1) wurde als *cond0X* im Dateinamen kodiert.

Zusätzlich wurden 12 Fillersätze konstruiert, die den Targetsätzen in Länge und Inhalt glichen, jedoch keine Personenbezeichnungen beinhalteten. Daraus ergeben

Bedingung	Schreibweise	Genderneutral Singular	Genderneutral Plural
cond01	I	<i>Als AutorIn sollte ...</i>	<i>Die AutorInnen besitzen ...</i>
cond02	*	<i>Die Autor*in sollte ...</i>	<i>Die Autor*innen besitzen ...</i>
cond03	:	<i>Als Autor:in sollte ...</i>	<i>Die Autor:innen besitzen ...</i>
cond04	—	<i>Als Autor_in sollte ...</i>	<i>Die Autor_innen besitzen ...</i>
cond05	/	<i>Als Autor/in sollte ...</i>	<i>Die Autor/innen besitzen ...</i>
cond06	()	<i>Als Autor(in) sollte ...</i>	<i>Die Autor(innen) besitzen ...</i>

sich insgesamt pro Schreibung 12 Testwörter in 6 Bedingungen. Zusammen mit den 12 Fillersätzen wurden demnach 84 Sätze konstruiert. Die Stimuli wurden vor jeder Aufnahme mit einem Matlab-Skript *dorandomize.m* randomisiert.

1.4 Zuordnung der Bedingungen

VP	Bedingung	Schreibweise
vp01	cond01	I
vp02	cond01	I
vp03	cond02	*
vp05	cond03	:
vp06	cond01	I
vp07	cond01	I
vp08	cond04	—
vp10	cond03	:
vp12	cond05	/
vp13	cond05	/
vp14	cond06	()
vp15	cond01	I
vp16	cond06	()
vp17	cond01	I
vp19	cond02	*
vp20	cond03	:
vp21	cond03	:
vp22	cond04	—
vp23	cond04	—
vp24	cond03	:
vp25	cond04	—
vp26	cond05	/

Bedingung	Schreibweise	Anzahl der Versuchspersonen
cond01	I	6
cond02	*	2
cond03	:	5
cond04	—	4
cond05	/	3
cond06	()	2

1.5 Aufnahmemodalitäten

Die Aufnahme erfolgte mit einem Richtmikrofon, das an einen XLR-Adapter mit den Einstellungen ‚-‘ (keine Filterung tiefer und hoher Frequenzen) und ‚0‘ (keine Lautstärkefilterung) angeschlossen wurde. Das Audiosignal lief über einen Vorverstärker mit +48 V Phantomspannung in eine Soundkarte (*tascam*). Als Default stand die Verstärkung des Signals auf 10 Uhr und wurde ggf. an die Sprechlautstärke der Versuchspersonen angepasst. Die Aufnahme erfolgte über ein Matlab Promptingskript, welches die jeweiligen Trials auf einen Monitor in der Aufnahmekabine projizierte.

Die Aufnahmen wurden im Phonetiklabor des Instituts für deutsche Sprache und Linguistik durchgeführt. Das Experiment dauerte ca. 40 Minuten, die Teilnehmer*innen erhielten dafür keine Aufwandsentschädigung. Der Ablauf war folgendermaßen festgelegt.

- Ankommen, Ausfüllen der Einwilligung (10 min)
- Testen der Lautstärke (ca. 1 min)
- Vorlesen der Sätze (15 min)
- Ausfüllen des Fragebogens zum genderneutralen Suffix (10 min)

1.6 Audionachverarbeitung

Zur Weiterverarbeitung wurden die erstellten mat-Dateien in Matlab *MATLAB (R2018a) 2018* zu wav-Dateien umgewandelt und mit den jeweiligen Trialnahmen versehen. Zudem wurden alle Aufnahmen pseudonymisiert.

1.7 Versuchspersonen

Alle Versuchspersonen sind deutsche Muttersprachler*innen ohne Lese- oder Rechtsschreibschwäche. Sie wurden zwei Altersgruppen zugeordnet: Einer Gruppe jüngerer Sprecher*innen zwischen 18 und 35 Jahren und einer Gruppe älterer Sprecher*innen zwischen 45 und 70 Jahren. Von den insgesamt 22 Versuchspersonen gehören 4 der Gruppe älterer Sprecher und 18 der Gruppe jüngerer Sprecher an. Das Geschlecht und die jeweilige Altersgruppe der Probanden wurde im Dateinamen mit **m/f/d**

(male/female/diverse) und y/o (younger/older) kodiert. Bei einer Versuchsperson wurde bei der Sichtung der Daten eine Leseschwäche festgestellt, weshalb diese von der Veröffentlichung ausgeschlossen wurde. Die Daten einer weiteren Person wurden zur Veröffentlichung ausgeschlossen, da diese nicht Deutsch als Muttersprache angab und offensichtliche Schwierigkeiten beim Lesen hatte.

VP	Alter	Abschluss ^a	Beruf	Elter 1 ^b	Elter 2 ^b
vp01_m_y	22	Abi	Student/SHK	BE	BE
vp02_f_y	26	HA	Studentin	DE	DE
vp03_f_y	23	Abi	Studentin	NOR	DE
vp05_m_y	25	HA	Student	BY	BW
vp06_m_o	64	FH	Bauingenieur/Architekt	HE	HE
vp07_f_o	59	HA	Professorin	SH	TH
vp08_m_y	19	Abi	keiner	BE	BW
vp10_f_y	23	Abi	Studentin	BE	TR
vp12_m_y	29	HA	Personalleiter	BE	NW
vp13_d_y	21	Abi	StudentIn/SHK	NW	PL
vp14_m_y	33	HA	3D-Artist	BB	BB
vp15_m_y	23	Abi	Student	BE	SL
vp16_f_y	25	HA	HR Abteilung	RP	RP
vp17_f_y	22	Abi	Studentin	ST	BB
vp19_m_y	23	Abi	Student	BE	BE
vp20_f_y	25	Abi	Studentin	BW	BW
vp21_m_y	31	Abi	Student	BE	BE
vp22_m_y	22	Abi	Student	BW	BW
vp23_f_y	31	HA	Musikerin/Musiklehrerin	AT	AT
vp24_f_o	65	Abi	Ehem. Sachbearbeiterin	BE	PL
vp25_f_o	57	HA	Angestellte	BB	BB
vp26_m_y	30	HA	Student/IT-Mitarbeiter	ST	MV

^a Abi = Abitur, FH = Fachhochschulabschluss, HA = Hochschulabschluss

^b BW = Baden-Württemberg, BY = Bayern, BE = Berlin, BB = Brandenburg, HE = Hessen, MV = Mecklenburg-Vorpommern, NW = Nordrhein-Westfalen, RP = Rheinland-Pfalz, SL = Saarland, ST = Sachsen-Anhalt, SH = Schleswig-Holstein, TH = Thüringen
AT = Österreich, DE = Deutschland, PL = Polen, TR = Türkei, NOR = Norwegen

1.8 Einwilligungserklärungen

Tabelle 2 zeigt die Einwilligungen je Versuchsperson. Die Tabellenüberschriften entsprechen dabei folgendem Wortlaut in den vorgelegten Einwilligungserklärungen, die einzeln ankreuzbar sind.

- Projekt
 - Ich willige ein, dass meine pseudonymisierten Daten für die phonetische Studie am Lehrstuhl für Phonetik/Phonologie der Humboldt-Universität

zu Berlin unter Leitung der oben genannten Studienleiter gespeichert und verarbeitet werden dürfen.

- **Erläuterung:** Dieser Punkt erlaubt die Speicherung, Verarbeitung und Verwendung der Daten innerhalb des Projekts KGGS.
- Lehre und Kongresse
 - Ich willige ein, dass meine pseudonymisierten Daten in der Lehre an der Humboldt-Universität zu Berlin und auf wissenschaftlichen Kongressen vorgestellt werden dürfen.
 - **Erläuterung:** Dieser Punkt erlaubt die Verwendung der Daten in der Lehre und auf wissenschaftlichen Kongressen.
- Dritte und Repo
 - Ich willige ein, dass meine pseudonymisierten Daten unter Einhaltung der geltenden Datenschutzbestimmungen zu linguistischen Forschungszwecken an andere Forschende sowie als Teil einer wissenschaftlichen Datensammlung an ein Datenservicezentrum zur Archivierung und weiteren wissenschaftlichen Nutzung für zukünftige themenverwandte Forschungsprojekte übermittelt werden dürfen.
 - **Erläuterung:** Dieser Punkt erlaubt die Weitergabe zu Forschungszwecken an projektexterne Wissenschaftler*innen. Allerdings muss hierzu ein Vertrag mit diesen geschlossen werden. Zudem dürfen die Daten als Teil einer wissenschaftlichen Datensammlung in einem Repository gespeichert werden.

Tabelle 2: Einwilligungen je Versuchsperson.

VP	Projekt	Lehre & Kongresse	Dritte & Repo
vp01	x	x	x
vp02	x	x	x
vp03	x	x	x
vp05	x	x	x
vp06	x	x	x
vp07	x	x	x
vp08	x	x	x
vp10	x	-	x
vp12	x	x	x
vp13	x	x	x
vp14	x	x	x
vp15	x	x	x
vp16	x	x	x
vp17	x	x	x
vp19	x	x	x
vp20	x	x	x
vp21	x	x	x
vp22	x	x	x
vp23	x	x	x
vp24	x	x	x
vp25	x	x	x
vp26	x	x	x

1.9 Fragebogen zum Genderneutralen Suffix

Im Anschluss an die Aufnahmen füllten die Probanden einen Fragebogen zu ihrer persönlichen Einstellung verschiedener genderneutraler Suffixe aus.

1.9.1 Fragen

1. Sie verwenden immer genderneutrale Formen sowie Bezeichnungen in der geschriebenen Sprache.
2. Sie verwenden immer genderneutrale Formen sowie Bezeichnungen in der gesprochenen Sprache.
3. Falls Sie genderneutrale Formen in der gesprochenen Sprache seltener als in der geschriebenen Sprache verwenden, was denken Sie ist der Grund dafür?
4. Denken Sie, dass Gendern von einer bestimmten politischen Einstellung zeugt? Wenn ja, welcher?
5. Sie finden es wichtig und notwendig, genderneutrale Formen zu verwenden. Beispiel: SchülerInnen.
6. Wie finden Sie die genderneutrale Form mit Unterstrich? Beispiel: „Schüler_innen“ für „Schülerinnen und Schüler“
7. Wie finden Sie die genderneutrale Form mit Sternchen? Beispiel: „Schüler*innen“ für „Schülerinnen und Schüler“
8. Wie finden Sie die genderneutrale Form mit großgeschriebenem I? Beispiel: „SchülerInnen“ für „Schülerinnen und Schüler“
9. Wie finden Sie die genderneutrale Form mit Klammern? Beispiel: „Schüler(innen)“ für „Schülerinnen und Schüler“
10. Wie finden Sie die genderneutrale Form mit Schrägstrich? Beispiel: „Schüler/innen“ für „Schülerinnen und Schüler“
11. Wie finden Sie die genderneutrale Form mit Doppelpunkt? Beispiel: „Schüler:innen“ für „Schülerinnen und Schüler“
12. Bitte ordnen Sie die folgenden genderneutralen Pluralformen nach ihrer praktischsten Verwendung ein. Beginnen Sie mit der für Sie am besten geeigneten Form:

- a) _ wie „Schüler_innen“ für „Schülerinnen und Schüler“
- b) * wie „Schüler*innen“ für „Schülerinnen und Schüler“
- c) I wie „SchülerInnen“ für „Schülerinnen und Schüler“
- d) () wie „Schüler(innen)“ für „Schülerinnen und Schüler“
- e) / wie „Schüler/innen“ für „Schülerinnen und Schüler“
- f) : wie „Schüler:innen“ für „Schülerinnen und Schüler“
- g) Besser noch:

13. Bitte ordnen Sie die folgenden genderneutralen Singularformen nach ihrer

praktischsten Verwendung ein. Beginnen Sie mit der für Sie am besten geeigneten Form:

- a) _ wie „Schüler_in“ für „Schülerin oder Schüler“
- b) * wie „Schüler*in“ für „Schülerin oder Schüler“
- c) I wie „SchülerIn“ für „Schülerin oder Schüler“
- d) () wie „Schüler(in)“ für „Schülerin oder Schüler“
- e) / wie „Schüler/in“ für „Schülerin oder Schüler“
- f) : wie „Schüler:in“ für „Schülerin oder Schüler“
- g) Besser noch:

1.9.2 Antworten

VP	1 ^a	2 ^a	5 ^a	6	7	8	9	10	11	12	13
vp01	4	2	4	eher schlecht	gut	mittel	eher schlecht	mittel	eher gut	b-f-c-e-d-a	b-e-f-c-d-a
vp02	4	4	5	sehr gut	eher gut	eher schlecht	schlecht	eher schlecht	schlecht	a-b-c-e-f-d	a-b-c-e-f-d
vp03	5	3	5	eher selten	gut	eher gut	eher schlecht	mittel	eher schlecht	b-c-a-e-f-d	b-c-e-d-a-f
vp05	3	2	5	eher schlecht	mittel	eher gut	mittel	eher gut	schlecht	c-b-a-e-f-d	c-b-e-a-f-d
vp06	2	2	3	eher schlecht	eher schlecht	eher schlecht	mittel	mittel	eher schlecht	c-e-a-b-f-d	c-d-e-a-b-f
vp07	5	4	5	mittel	gut	mittel	schlecht	mittel	eher schlecht	b-a-c-e-d-f	b-a-c-e-a-f
vp08	2	4	2	eher schlecht	eher schlecht	eher gut	eher schlecht	eher gut	eher schlecht	c-e-d-b-a-f	c-e-d-b-a-f
vp10	3	2	4	eher schlecht	eher gut	eher schlecht	eher schlecht	eher gut	eher schlecht	b-e-a-d-f-c	b-e-d-a-f-e
vp12	2	2	4	mittel	schlecht	schlecht	schlecht	sehr gut	schlecht	e-g-a-c-f-b-d ^b	e-g-a-c-f-b-d ^e
vp13	5	4	5	mittel	gut	gut	schlecht	mittel	eher schlecht	c-b-a-e-f-d	b-e-a-c-f-d
vp14	2	1	2	schlecht	mittel	schlecht	mittel	eher gut	schlecht	e-b-d-f-c-a	e-b-d-f-c-a
vp15	3	2	5	eher schlecht	mittel	gut	schlecht	mittel	schlecht	c-e-b-a-d-f	c-e-b-a-d-f
vp16	4	2	5	schlecht	eher gut	gut	mittel	eher gut	schlecht	c-d-b-e-a-f	c-d-b-e-a-f
vp17	2	3	2	eher schlecht	eher schlecht	eher gut	eher gut	mittel	schlecht	c-e-d-b-a-f	c-e-d-b-a-f
vp19	2	2	2	eher gut	eher schlecht	mittel	schlecht	eher schlecht	eher schlecht	a-b-c-e-d-f	a-b-c-e-d-f
vp20	2	2	5	mittel	gut	mittel	schlecht	eher schlecht	eher gut	b-c-a-f-e-d	b-c-a-f-e-d
vp21	1	1	5	schlecht	schlecht	gut	eher schlecht	schlecht	eher gut	c-f-d-a-e-b	c-f-d-a-e-b
vp22	4	3	4	eher schlecht	gut	eher gut	eher schlecht	eher gut	mittel	b-c-e-a-f-d	b-c-e-a-f-d
vp23	4	3	5	eher gut	gut	gut	schlecht	eher schlecht	schlecht	c-b-a-e-f-d	c-e-b-a-d-f
vp24	4	5	4	mittel	eher schlecht	eher gut	eher schlecht	mittel	schlecht	c-e-d-b-a-f	c-e-d-b-a-f
vp25	1	2	1	schlecht	schlecht	schlecht	schlecht	eher gut	schlecht	e-k.A.	e-k.A.
vp26	4	3	5	mittel	gut	eher gut	schlecht	mittel	schlecht	b-a-c-d-e-f	b-a-c-d-e-f

^a Likert-Skala: 1 = Trifft nicht zu, 2 = Trifft eher nicht zu, 3 = Teils-teils, 4 = Trifft eher zu, 5 = Trifft zu
^b g) Besser noch: "weibliche und männliche Schüler"
^c g) Besser noch: "männlicher/weiblicher Schüler"

	Frage 3
vp01	dauert mündlich länger und verwirrt schneller
vp02	beim Sprechen weniger Zeit Sprachgewohnheiten zu reflektieren
vp03	beim Sprechen vergisst man es manchmal
vp05	behindert den Redefluss
vp06	früher nicht üblich
vp07	beim Sprechen weniger bewusste Kontrolle
vp08	k.A.
vp10	mündlich schwieriger umzusetzen
vp12	benötigt zu viel Zeit; zu „anstrengend“
vp13	kurze Form aus Gewohnheit/Nutzung abhängig von Gesprächspartner
vp14	ist einfacher auszusprechen
vp15	Prägung durch Elternhaus/soziales Umfeld
vp16	aus Gewohnheit häufiger männliche Form
vp17	k.A.
vp19	k.A.
vp20	Umgewöhnung
vp21	k.A.
vp22	Bequemlichkeit
vp23	rein klanglich nicht so im „Ohr“
vp24	schriftlich nachdenklicher
vp25	Verständnis auch ohne genderneutrale Formen
vp26	Gewohnheit, fällt schriftlich eher auf
	Frage 4
vp01	progressiver, weil inkludiert wird
vp02	momentan noch linksorientiert; Spektrum wird hoffentlich bald größer
vp03	linkes Spektrum, sollte aber eigentlich als Norm gelten
vp05	Gleichberechtigung zwischen Mann und Frau
vp06	nein
vp07	liberal bis links
vp08	nein
vp10	linkes Spektrum
vp12	nein, Sozialisation und Normen
vp13	üblicher in linken, feministischen Kreisen
vp14	nein, trotz offener Einstellung neigt man zur kürzeren Form
vp15	progressive, tendenziell linksliberale Einstellung
vp16	nein, Gendern hat mit Auseinandersetzung/Konfrontation mit dem Thema zu tun
vp17	k.A.
vp19	k.A.
vp20	nicht unbedingt/Feminismus/links
vp21	nein
vp22	liberal/linksorientiert
vp23	Feminismus
vp24	Tendenz zu links
vp25	Feminismus
vp26	deutlich links gerichtet

2 Überblick über die Annotationen

2.1 Verfügbarkeit

KGGS v. 1 ist über das Medienrepositorium (<https://rs.cms.hu-berlin.de/phon/>) der HU für die Lehre an der HU sowie für die wissenschaftliche Forschung im Bereich der Linguistik (vgl. Abschnitt 1.8) verfügbar. Für den Zugriff auf die für wissenschaftliche Zwecke lizenzierten Korpora dort können Sie folgende Optionen nutzen.

- Einen Account beantragen. Hierzu schreiben Sie eine Mail an phonetik-labor.german@hu-berlin.de mit Ihrem Namen, Ihrer Affiliation und Ihrem Forschungszweck.
- Einen Link zum Download erhalten. Hierzu schreiben Sie eine Mail an phonetik-labor.german@hu-berlin.de mit dem gewünschten Korpus, Ihrem Namen, Ihrer Affiliation und Ihrem Forschungszweck.

2.2 Datenstruktur im Medienrepositorium

Das vorliegende Korpus ist im Medienrepositorium als Kollektion verfügbar (für Zugang vgl. Abschnitt 2.1). Audio-, TextGrid- und Dokumentations-Dateien sind alle auf einer Ebene zu finden (das Medienrepositorium erlaubt keine Ordnerstrukturen).

2.3 Annotationsschema

Für einen Teil der akustischen Daten wurden bereits in Praat (Boersma und Weenink 2019) Textgrids erstellt, die zwei Annotationsebenen beinhalten (vgl. Tabelle 3).

Tabelle 3: Übersicht gelabelter Targetwörter und VPn

Autor	Zeuge	Freund	Koch	Koenig
vp01	vp01	vp01	vp01	vp13
vp02	vp02	vp02	vp02	vp16
vp03	vp03	vp03	vp03	vp19
vp06	vp06	vp04	vp06	vp22
vp13	vp13	vp06	vp13	vp23
vp16	vp16	vp13	vp19	vp24
vp19	vp19	vp16	vp21	vp26
vp21	vp21	vp19	vp23	vp01
vp23	vp23	vp21	vp24	vp08
vp24	vp24	vp23	vp26	vp10
vp26	vp26	vp24		vp12
		vp26		

Tabelle 4: Annotationsebenen und ihre Bezugnahme untereinander sowie auf das akustische Signal (AS).

Ebenenname	Enthält	Bezug auf	Alignierung mit
Wort (3.1)	Transkription in SAMPA	AS	AS
Segment (3.2)	Realisierung der Targetwörter	Wort	Wort, AS

3 Annotationsebenen

3.1 Ebene Wort (Transkription in SAMPA)

Name	Wort
Beschreibung	aussprachenah Transkription des akustischen Signals in SAMPA
Annotationsart	Spannenannotation
Erstellung	manuell (vgl. 3.1.1)
Annotationswerte	offenes Set (vgl. 3.1.2)
Annotator*innen	Christine Mooshammer (Erstellung), Alina Zöllner (Korrektur)

3.1.1 Erstellung

Zur Erstellung wurde eine Intervallebene **Wort** in Praat angelegt und das Targetwort in SAMPA mit Betonungszeichen transkribiert. Die Transkription erfolgte aussprachenah (vgl. Abbildung 1).

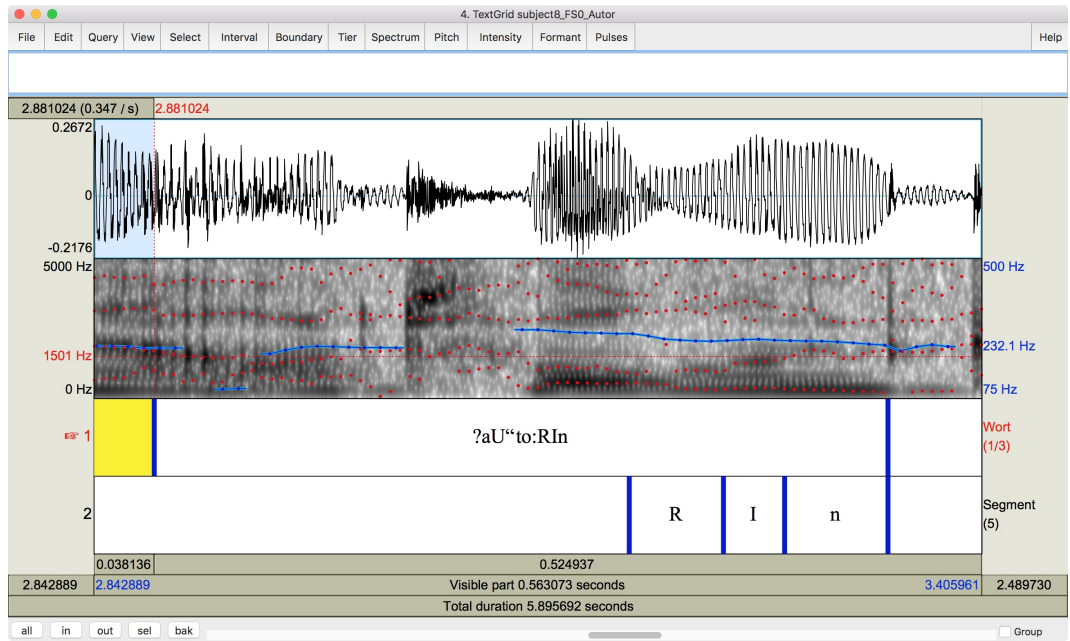


Abbildung 1: Beispielannotation des Targetworts *Autorin* (weiblich, singular) in SAMPA auf Annotationsebene **Wort**.

3.1.2 Annotationswerte

Als Transkriptionsvorlage diente ein Annotationsset in SAMPA (siehe Tabelle 5).

Symbol	Wort	Transkription	Symbol	Wort	Transkription
p	Pein	paIn	i:	Lied	li:t
b	Bein	baIn	e:	Beet	be:t
t	Teich	taIC	E:	spät	SpE:t
d	Deich	daIC	a:	Tat	ta:t
k	Kunst	kUnst	o:	rot	ro:t
g	Gunst	gUnst	u:	Blut	blu:t
ʔ	Verein	fE6ʔaIn	y:	süß	zy:s
f	fast	fast	2:	blöd	bl2:t
v	was	vas	aI	Eis	aIs
s	Tasse	ʔtas@	aU	Haus	haUs
z	Hase	ʔha:z@	OY	Kreuz	krOYts
S	waschen	ʔvaS=n	@	bitte	ʔbIt@
Z	Genie	Zeʔni:	6	besser	ʔbEs6
C	sicher	βIC6	i:6	Tier	ti:6
j	Jahr	ja:6	I6	Wirt	vI6t
x	Buch	bu:x	y:6	Tür	ty:6
h	Hand	hant	Y6	Türke	ʔtY6k@
m	mein	maIn	e:6	schwer	Sve:6
n	nein	naIn	E6	Berg	bE6k
N	Ding	dIN	E:6	Bär	bE:6
l	Leim	laIm	2:6	Föhr	f2:6
R	Reim	RaIm	96	Wörter	ʔv96t6
I	Sitz	zIts	a:6	Haar	ha:6
E	Gesetz	g@βEts	a6	hart	ha6t
a	Satz	zats	u:6	Kur	ku:6
O	Trotz	trOts	U6	kurz	kU6ts
U	Schutz	SUts	o:6	Ohr	o:6
Y	hübsch	hYpS	O6	dort	dO6t
9	plötzlich	ʔpl9tsIIC			

Tabelle 5: Annotationsset in SAMPA (<https://www.phon.ucl.ac.uk/home/SAMPA/german.htm>)

3.2 Ebene Segment (Realisierung der Targetwörter)

Name	Segment
Beschreibung	Annotation der Realisierung von Targetwörtern auf Segmentebene
Annotationsart	Spannenannotation
Bezug	Wort (3.1) und akustisches Signal
Erstellung	Manuell (vgl. 3.2.1)
Annotationswerte	Geschlossenes Set (vgl. 3.1.2)
Annotator*innen	Christine Mooshammer (Erstellung), Alina Zöllner (Korrektur)

3.2.1 Erstellung

Für die Annotation der Segmentebene wurde eine zweite Ebene **Segment** angelegt. Um die Realisierung der generischen Schreibweisen zu untersuchen, wurde der jeweilige Laut vor *i* von *in* oder *innen*, wie im akustischen Signal gehört, annotiert. Zusätzlich wurde der Vokal und (wenn vorhanden) der nachfolgende Laut annotiert.

3.2.2 Annotationswerte

Als Annotationswerte diente das gleiche Set, wie auf Wortebene (vgl. Tabelle 5). Zusätzlich wurde für die Annotation von *i* (in *in* oder *innen*), ? bei Glottalschlag, *q* bei Glottalisierung und # bei Pause eingefügt (siehe Annotationsbeispiel in Abbildung 2).

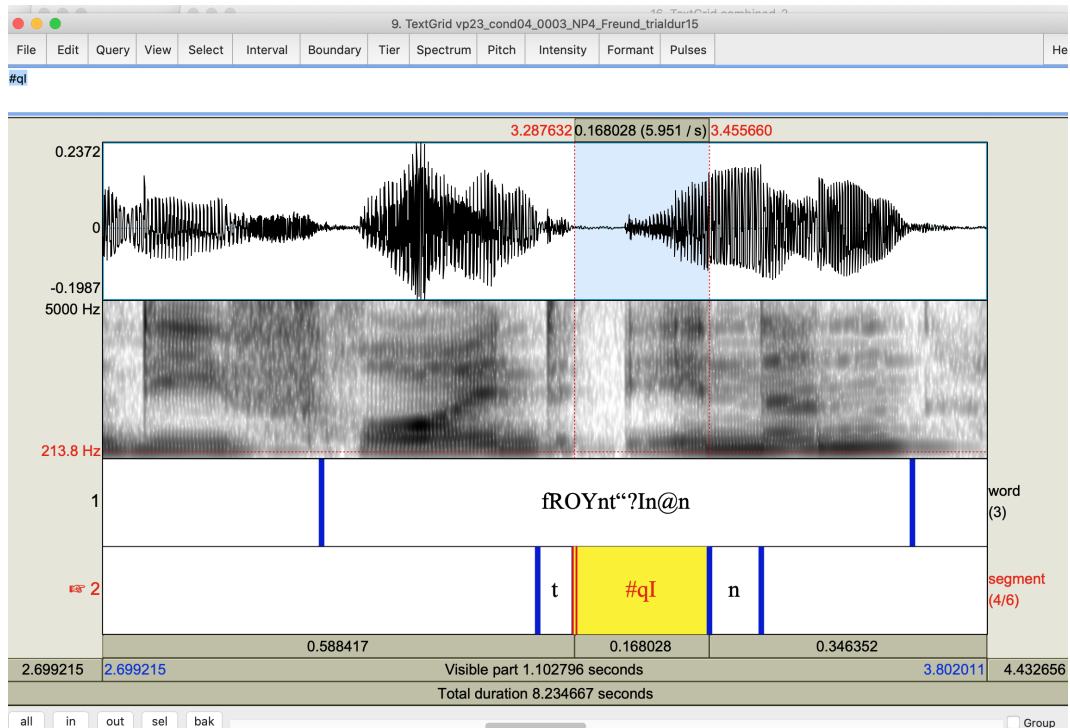


Abbildung 2: Beispielannotation des Targetworts *FreundInnen* (genderneutral, plural) in SAMPA auf Annotationsebene **Segment**.

Literatur

- Boersma, Paul und David Weenink (2019). *Praat. doing phonetics by computer*.
 URL: <http://www.praat.org/> (besucht am 11.02.2020).
 MATLAB (R2018a) (2018). The Mathworks, Inc. Natick, Massachusetts.
 Mooshammer, Christine (2020). *Korpus gelesener geschlechtergerechter Sprache (KGGS)*. URL: <https://rs.cms.hu-berlin.de/phon> (besucht am 28.05.2020).

A Liste aller gelesenen Stimuli mit jeweiligem Kennzeichen

FS0_Autor:

Eine Autorin kann nicht immer schreiben, wonach ihr gerade der Sinn steht.

MS0_Autor:

Der Autor hat die Ereignisse so beschrieben, als ob er sie persönlich erlebt hätte.

FP0_Autor:

Die Autorinnen besitzen eine solch facettenreiche Fantasie, dass sie des Öfteren gefragt werden, wie sie auf ihre Ideen kommen.

MP0_Autor:

Die Autoren des Länderberichts verweisen auf ernste Probleme in der Korruptionsverfolgung, im Bildungs- und Gesundheitssektor.

NS1_Autor:

Als AutorIn sollte man nicht davon ausgehen, dass das erste Werk gleich von Erfolg gekrönt ist.

NP1_Autor:

Die meisten AutorInnen wendeten sich ihrer Tätigkeit nicht sofort nach ihrem Schulabschluss zu.

FS0_Doktor:

Die Doktorin hatte nach ihrem Gewissen gehandelt und ihr Bestmögliches gegeben, um den Patienten zu retten.

MS0_Doktor:

Bevor man den Doktor zu sehen bekommt, muss man sich durch einen Wust von Erklärungen und Haftungsausschlüssen arbeiten.

FP0_Doktor:

Die ersten Doktorinnen promovierten an der medizinischen Fakultät in Bonn und arbeiteten danach im Hospital.

MP0_Doktor:

Die Doktoren haben damals geglaubt, dass der Körper aus vier Grundsäften besteht, Blut, Schleim, gelbe und schwarze Galle.

NS1_Doktor:

Als DoktorIn sollte man sich der Risiken bewusst sein und dementsprechend verantwortungsvoll handeln.

NP1_Doktor:

Die DoktorInnen waren leider kurzfristig erkrankt, sodass die Praxis am darauffolgenden Tag geschlossen bleiben musste.

MS0_Förderer:

Der Förderer freute sich über den Erfolg des Projekts und erhöhte gleich seine Anteile.

FS0_Förderer:

Die Förderin stimmte der Finanzierung des wohltätigen Projekts leider nur wider-

willig zu.

MP0_Förderer:

Dass die Förderer beschlossen die Gelder zu erhöhen, war eine gute Nachricht.

FP0_Förderer:

Die Förderinnen haben den Bund gestern Abend unter Applaus ins Leben gerufen.

NS1_Förderer:

Als FördererIn darf man nur unter bestimmten Bedingungen Einfluss auf den Verlauf des Stipendiums nehmen.

NP1_Förderer:

Alle FördererInnen waren erfreut, dass die Entscheidung so schnell fiel, und begrüßten dies.

MS0_Bauer:

Der Bauer redete in ruhigem Ton auf seine Kühe ein, um sie zusammen zu treiben.

FS0_Bauer:

Die Bäuerin war traditionellerweise für das Kleinvieh und den Gemüsegarten zuständig.

MP0_Bauer:

Die Bauern prüften kritisch die neue Maschine, die bei Weitem kein Schnäppchen war.

FP0_Bauer:

Die Bäuerinnen kamen zur Erntezeit oft erst spät nach Hause und waren dann vollkommen erschöpft.

NS1_Bauer:

Als BäuerIn hat man einen gesetzlichen Anspruch auf Urlaub und Bezahlung im Krankheitsfall.

NP1_Bauer:

Die BäuerInnen schlossen sich zu einem eingetragenen Verein zusammen, um die anfallenden Arbeiten während der Ernte besser verteilen zu können.

MS0_Freund:

Doch wer ein Freund schwedischer Küche ist, der sollte die nächsten Tage einen Abstecher zur Hauptwache einplanen.

FS0_Freund:

Der Freundin des Häftlings war es gelungen, Rauschgift in das Gefängnis zu schmuggeln.

MP0_Freund:

Aber die Freunde des frischen Hühnereis werden auch behaupten, dass Cholesterin nie das Problem ist.

FP0_Freund:

Die Freundinnen wechselten häufige Male, sodass auch schon Senioren in unserer Gemeinde sich darüber amüsierten.

NS1_Freund:

Als FreundIn sollte man immer ein offenes Ohr für die Probleme anderer haben.

NP1_Freund:

Jedoch müssen die FreundInnen vor dem Einlass ihre Einladungen zum Event vorlegen.

MS0_Proband:

Jeder Proband muss einmalig 29,90 Euro zahlen und bekommt dafür einen individuellen Trainingsplan.

FS0_Proband:

Im Blut einer Probandin suchen Mediziner der Tufts University Spuren einer Stoffwechseleränderung.

MP0_Proband:

Die Probanden jedenfalls schätzten die Frontansichten der Autos eher als freundliche Gesichter ein.

FP0_Proband:

Im Übrigen seien die Probandinnen der Studie mit durchschnittlich 63 Jahren zu alt.

NS1_Proband:

Als ProbandIn wird man meist dazu aufgefordert, die Fragebögen nach bestem Wissen zu bearbeiten.

NP1_Proband:

Die ProbandInnen stimmten

deutlich häufiger den vorgegebenen Preisen zu als die Mitglieder der Kontrollgruppen.

FS0_Zeuge:

Die Zeugin sagte jetzt aus, dass sie bis wenige Augenblicke vor der Tat in der Wohnung des späteren Opfers gewesen sei.

MS0_Zeuge:

Ein Zeuge macht die Frau darauf aufmerksam, dass es zu einem Zusammenstoß gekommen war.

FP0_Zeuge:

Die Zeuginnen, die diesen Jugendlichen gesehen hatten, wurden gebeten, sich mit der Polizei in Verbindung zu setzen.

MP0_Zeuge:

Die Zeugen riefen am späten Montagabend gegen 22:15 Uhr die Polizei an, weil sie am Feldrand eine verdächtige Person beobachteten.

NS1_Zeuge:

Als ZeugIn kann man bis kurz vor dem Prozess Zeugenschutz beantragen, falls dies notwendig ist.

NP1_Zeuge:

Ob die ZeugInnen dann nach Abschluss des Prozesses noch Anspruch auf Zeugenschutz geltend machen können, liegt im Ermessen des zuständigen Gerichts.

MS0_Kollege:

Sollte ein Kollege dennoch vertrauliche firmeninterne Daten an Außenstehende weitergeben, so kann hier unter bestimmten Umständen auch ein Kündigungsgrund vorliegen.

MP0_Kollege:

Der Umgang der Kollegen wird durch arbeitsrechtliche Grundregeln geregelt, die im Folgenden festgehalten sind.

FS0_Kollege:

Die Kollegin steht Ihnen bei Fragen zur statistischen Programmierung gerne mit Rat und Tat zur Verfügung.

FP0_Kollege:

Die Zusammenarbeit der Kolleginnen kann bei einem Teammeeting förderlich für die Gruppendynamik und das Arbeitsklima sein.

NS1_Kollege:

Als KollegIn sollte man bei Geräteübungen zur Seite stehen, um gegebenenfalls Hilfestellung zu leisten.

NP1_Kollege:

Die KollegInnen raten für nähere Informationen zur Grippeimpfung auf eine der weiterführenden Literaturen zurückzugreifen.

MS0_Student:

Sobald der Student mindestens 75 Leistungspunkte erworben hat, hat er Anspruch auf die unverzügliche Vergabe eines Themas für die Masterarbeit.

FS0_Student:

Da die Studentin wiederholt durch Tumulte im Publikum unterbrochen wurde, wurde die Veranstaltung bereits um 17:30 abgebrochen.

MP0_Student:

Meist hilft es den Studenten, zunächst das Thema grob zusammenzufassen und dann die Details herauszuarbeiten.

FP0_Student:

Die Studentinnen werden in diesem Modul dazu motiviert, sich frühzeitig und aktiv mit ihrer beruflichen Orientierung zu befassen.

NS1_Student:

Als StudentIn kann es auch in Potsdam sehr schwierig sein, eine Wohnung zu finden.

NP1_Student:

Nach Absolvieren des Moduls sind die StudentInnen dazu befähigt, sich mit unterschiedlich repräsentierten linguistischen Daten wissenschaftlich auseinanderzusetzen.

MS0_Referent:

Auch der Referent bekommt so einen guten Überblick darüber, an welchen Stellen sein Vortrag für Gesprächsstoff gesorgt hat.

FS0_Referent:

Eine Referentin für den Bereich der Öffentlichkeitsarbeit wird von der Landesakademie für Jugendbildung gesucht.

MP0_Referent:

Besonders sollten die Referenten drei einfache aber wichtige Regeln bei der Vorbereitung eines Vortrags/Referats beachten.

FP0_Referent:

Per Abstimmung fingen die Referentinnen zunächst die Stimmung im Saal ein: "Wer von Ihnen glaubt, dass die Waldfläche in Bayern zunimmt", fragte Suda in die Menge.

NS1_Referent:

Als ReferentIn gibt man durch die Bestätigung der Teilnahmebedingungen die Zustimmung zur Veröffentlichung der Vortragsunterlagen.

NP1_Referent:

Für die ReferentInnen gilt die aktive Teilnahme an der Veranstaltung 'SStudieren und arbeiten an der Uni' wie bisher als Arbeitszeit und muss bei dem Vorgesetzten nachgewiesen werden.

MS0_Koch:

Die Ausbildung zum Koch wird staatlich anerkannt und bietet weitere Fortbildungsmöglichkeiten.

FS0_Koch:

Die Köchin konnte sich nicht mehr daran erinnern, wie lange der Auflauf schon im Ofen war.

MP0_Koch:

Für die Köche bedeutet insbesondere die familienunfreundliche Arbeitszeit eine große Herausforderung.

FP0_Koch:

Ab 2019 werden die Köchinnen, die in Berlin arbeiten, besser bezahlt.

NS1_Koch:

Im Finale muss man als KöchIn durch große Kreativität bestechen, um die Juroren zu überzeugen.

NP1_Koch:

Die KöchInnen werden angehalten, die Auszubildenden auf die Hygienevorschriften aufmerksam zu machen.

FS0_König:

Elizabeth wurde Königin des Vereinigten Königreichs und Hausherrin im Buckingham Palace.

MS0_König:

Der Bürger ist bald König seiner Daten laut der Datenschutzgrundverordnung.

FP0_König:

Einige waren nur Königinnen durch Heirat, andere herrschten wirklich.

MP0_König:

Die Könige der alkoholischen Getränke waren einst Champagner und Sekt.

NS1_König:

Zur um 16 Uhr angesetzten ”KönigIn von Moabit“-Diskussion mit dem Direktkandidaten der großen Parteien war leider nur Philipp Lengsfeld (CDU) anwesend.

NP1_König:

Mit unserem 3-KönigInnen-Lauf starten wir traditionell in unsere Trainingssaison 2016.

FILLER1:

Für einen Anspruch auf die unverzügliche Vergabe eines Themas für die Masterarbeit sind 75 Leistungspunkte notwendig.

FILLER2:

Als Landesakademie für Jugendbildung sollten Fort- und Weiterbildungen angeboten werden, die ein exzellentes Forum für den Austausch neuer Ideen bieten.

FILLER3:

Ist der Brunnen mit geschützten Stahlrohren verrohrt, muss der Säure ein Inhibitor beigemischt werden.

FILLER4:

Als Organisation hängt der Erfolg einer Lehrveranstaltung oft von der effizienten Zusammenarbeit ab.

FILLER5:

Komplexität und Umfang der Projekte nehmen vom Elementar- zum Primar- und schließlich Sekundarbereich deutlich ab.

FILLER6:

Die Krönung findet morgen früh von acht bis zehn im Thronsaal statt.

FILLER7:

Das Einkommen muss dreimal so hoch sein wie die Miete, die Schufa-Auskunft tadellos, der Arbeitsvertrag unbefristet, die Erscheinung seriös.

FILLER8:

Aufbauten und Einrichtungen für Veranstaltungen sind so auszubilden, dass sie in ihrer Standsicherheit nicht beeinträchtigt werden.

FILLER9:

Das Sicherheitskonzept muss eine systematische und vollständige Darstellung der veranstaltungsbedingt zu erwartenden Gefahren enthalten.

FILLER10:

Je größer die Angst wird, desto schlimmer auch die irrationalen Befürchtungen.

FILLER11:

Es ist unmöglich, an der Universität von Braunschweig Vorlesungen zu halten.

FILLER12:

Im Warteraum lagen auf einem niedrigen Tisch verschiedene Zeitschriften aus.